



Startseite » [Gruppenseite Zürcher Unterland](#)

Rückblick Kulturanlass 2016

Template für Seiten der Gruppe Zürcher Unterland



Einmal mehr «Kultur pur» mit dem TCS-Zürcher Unterland!

Diesmal hatten unsere versierten Reiseleiterinnen Gabi Kuratli und Sabine Schwendinger in die Fondation Beyeler in Riehen und zu den Beppis nach Basel eine Kulturreise organisiert. Immerhin 29 Teilnehmer fanden sich am Samstagmorgen beim Sportplatz Erlen in Dielsdorf ein. Einfach schade, dass sich nicht mehr, vor allem auch Jugendliche für so einen Event interessieren.

Es ist ja nur ein «Katzensprung» !

Mit einem modernen Hescar und Ruedi am Steuer führte der Weg via den Aargau und das Baselbiet nach Basel, vorbei an imposanten Industriebauten und deren Verwaltungstürmen, nach Kleinbasel, wieder hinaus aufs Land, nach Riehen (zweitgrösste Gemeinde in der Nordwestschweiz) welche mit 20'000 Einwohnern den Reiz eines «Dorfes» nicht verloren hat. Mit der schmucken Dorfkirche mit Meierhof und Ringbebauung, den Wettsteinhäusern, dem Spielzeugmuseum, der Fondation Beyeler und weiteren durch die Haager Konvention unter den Kulturgüterschutz gestellten Objekte, ein wahres Kleinod!

Eine gelungene Führung zum Thema GLEICHGEWICHT!

Kunst ist ja nicht für alle Betrachter gleich faszinierend, doch wenn man die dazu passenden Infos bekommt, dann kann sich auch ein «Banause» einen eigenen Eindruck zulegen. Diese, eigentlich sehr abstrakte Ausstellung von Alexander Calder & Fischli/Weiss, ist trotzdem originell konzipiert und regt zur eigenen Betrachtungsweise an, welche mit dem Video zum Thema «Der Lauf der Dinge» den Betrachter in Staunen versetzt.

Einmal mehr wird bestätigt, dass Kunst auch zum Nachdenken animieren und wenn auch nicht immer nachvollziehbar, doch einzigartig sein kann!

Kulinarischer Höhepunkt im «Wiesengarten» bei Musettis!

Da haben Gabi und Sabine den «Nagel auf den Kopf» getroffen, da wird die Küche Italiens noch zelebriert und die Weine sind köstlich (da haben die Mineralwassertrinker etwas verpasst)! Eine einzige Anmerkung von mir sei erlaubt, dass ein weisses Risotto, auch wenn es noch so spitzmässig gut gemacht ist, etwas Farbe (mit zB glasierten Rüeblen oder gedämpfter Tomate) wäre fürs Auge phänomenal! Das Personal war äusserst freundlich, die Chefin hatte immer den Überblick, Fazit, da möchte ich wieder einmal hin.

Die Regengüsse waren immer in den Pausen!

Unser Ziel, die Altstadt von Basel zu erwandern, welches zwar buchstäblich ins Wasser fiel und deshalb mit dem Car umrundet wurde. Doch so wurde uns von den zwei netten Stadtführerinnen (Annelies Bächle & Margrit Götz) am «Schärme», einiges über Basels Geschichte erzählt. Da jedes Gewitter einmal vorbei ist, konnten wir dann doch noch trockenen Fusses zum Basler Münster, dem Wahrzeichen und Kraftort, welches auf einem Hügel am Rhein steht, pilgern. Ehemals ein militärischer Stützpunkt der Kelten und der Römer, anschliessend mit den Westgoten etablierte sich, im frühen Mittelalter ein Bischofssitz. Der sogenannte Kaiserdom (von Heinrich dem II) wurde 1019 eingeweiht.



[TCS Zürcher Unterland](#)

Teilen

[Zurück zur Startseite](#)

[TCS Zürcher Unterland](#)



Von der Terrasse aus hat man einen schönen Blick über die Stadt und hinüber nach Kleinbasel mit dem hügeligen Grenzland, und über das emsige Treiben der Schiffe auf dem Rhein.

Zum Schluss noch ins Zentrum, dem Barfüsserplatz

Lange bevor Kirche und Kloster der Franziskaner entstanden und dem Barfüsserplatz seinen Namen gaben, lebten dort bereits Menschen. Erste Spuren einer Siedlung gehen zurück bis ins 10. und 11.Jh. Sie stammen somit noch aus jener Zeit, als es die Stadtmauer des Bischofs Burkhard von Fenis noch gar nicht gab. Als die ersten schlichten Holzhäuser am Ufer des Birsig entstanden, lag Basel noch auf dem Münsterhügel, wo der Bischof seinen Sitz hatte.

Die Siedlung hatte einen Friedhof und ab dem späten 11.Jh offenbar auch eine Kirche. Dieses erste Gotteshaus, am heutigen Barfüsserplatz, wurde vermutlich im ausgehenden 12.Jh abgerissen, vielleicht zu Gunsten von St.Leonhard. Der frühere Friedhof der Leute, die hier am Birsig siedelten, wurde um 1200 durch ein erstes Spital überbaut. Dessen Mauerreste traten im nördlichen Seitenschiff der heutigen Barfüsserkirche an den Tag.

Zum Finale kehrten wir im Grand Café Hugenin zu Kaffee und Kuchen ein. Von hier konnte man den Menschen aus aller Herren Länder zusehen, welche noch Einkäufe machten. Ein «Grossverkehr» herrschte auch am Knotenpunkt der Haltestelle Barfüsserplatz, wo sich im Minutentakt grüne und gelbe Trams kreuzen, mehr sogar als am Paradeplatz in Zürich.

Die Rückfahrt nach Hause, ohne Stau, «hockten» doch wohl alle vor den Fernsehgeräten. Es bleibt noch der Dank an den TCS, die Organisatoren, dem Chauffeur und den Teilnehmern, es war toll!

Wohin im nächsten Jahr? Wir sind gespannt und hoffen auf wieder einmal mehr Teilnehmer, danke.

Albert Bachmann-Vacano

Unser Engagement

Werte und Vision
Politisches Engagement
Verkehrssicherheit
Präventionskampagnen
Schul- und Lernmaterial

Unsere Produkte

Fahrzeugversicherungen
Rechtsschutz
ETI Schutzbrief
MasterCards
Heilungskosten
Firmenkarte

Camping und Reisen

Camping
Reisen
Verkehrsinfo
Routenplaner
Reiseinfos

Notfälle und Hilfe

Falscher Treibstoff
Panne - was tun?
Kartensperrservice
Schadenmeldung
Notrufnummern

Presse

Newsletter
Applikationen
Touring-Magazin